

Johann Valentin Stever

**Verfolg Der Geschichte Von dem Leyden und Sterben Jesu Christi : Enthaltend
Die Begräbniß Und Auferstehung Unsers Theuersten Heylandes : In gebundener
Rede verfasst Anno 1722**

Rostock: Gedruckt bey Niclas Schwiegerau, 1722

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1676498737>

Druck Freier  Zugang





S. 299.⁸

~~M 311~~

Verfolg
Der Geschichte
Von dem
Leiden und Sterben
Jesus Christi /
Enthaltend
Die Begräbniß
und
Auferstehung
Unsers
Theuersten Heylandes /
In
Verbundener Rede
Verfaßet
Anno 1722.

ROSECK,
Gedruckt bey Nicolaß Schwegler an. & C. Mahts Buchb.

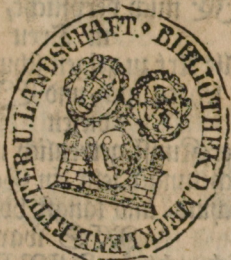
Denen
Hoch-Ehrwürdigen/ und
Hochgelahrten Herren/
Srn. JO. JOACH.

Weidenern,
Der Heil. Schrift Hochberühmtem
Doctori, und Professori auff hiesiger Universität,
Derselben Theologischen Facultät Hochansehn-
lichem Seniori, und der Kirchen zu St.
Marien hieselbst Hochverdien-
tem Pastori ;

Wie auch
Srn. MAGISTRO
PETRO Beckern,
Der Matheseos gleichfalls Hochberühm-
tem Professori; und bey der Kirchen zu
St. Jacobi alhie Hoch-meri-
tirtem Pastori,

Meinen insonders Hochgeehr-
ten Herren/ Hohen Gönnern/
und Wohlthätern.

Hoch = Ehrwürdige / Hoch=
Belahrte/
Hochgeehrte Herren / und
Gönnere!



WES DEN Sorgfalt jüngst ein Werk von
Christi Leyden,
Zu des Erlösers Preis und der Erlösten Freu-
den,

In Ungezwungnen Reim und Süßen Thon gebracht,
Der Christlichen Gemein hieselbst bekannt gemacht:
So ward dadurch mein Herz in heisser Brunst erregt,
Wer wird durch Gottes Wort nicht Inniglich bewe-
get?

Und Es erging auch hie, nach seiner Eigenschaft,
Und DEN Augenmerk, in seine volle Kraft.
Nur schiene der Verfolg, und Christi Auferstehen
Der Vollgesetzten Schrift noch einkig abzugehen;
Daher ich endlich auch auff die Gedancken kam
Und solcher Arbeit selbst mich kühnlich unternam.
Swar ich gestehe gern, daß mir hieben vonnöhten
Die Feder und die Faust des Glücklichen Poeten,
Der Jenes abgefaßt; Wosern ich auch so woll,
Die Folge der Geschicht, wie Er, beschreiben soll.
A 2 Doch

Doch mir gemüget schon, daß ich Ihm folgen wollen,
 Und daß ich deutlich schau, wie ich Ihm folgen sollen:
 Wer Mehres leisten kan, der zeige seinen Fleiß,
 Und ob Er Selbigen zu übertreffen weiß.
 Dieß Wercklein, wie es ist, erscheint indeß für J. H.
 N. E. N.,
 Und soll, falls es erlaubt, zu einem Merckmahl dienen,
 Wie hoch S. J. E. mich verpflichtet, und wie ich mei-
 ne Treu
 Dafür auff alle Art zu zeigen schuldig sey.
 S. J. E. B. E. N. D. E. lehren mich, und E. N. E. N. hat vor
 Diesen
 Mich in der Tichter. Kunst getreulich unterwiesen,
 Ich bringe solchemnach jetzt ein Geschenke dar,
 Das eine Schuld, und längst vorhin schon J. H.
 N. E. S. war.
 Was E. N. E. S. hab ich nicht, um J. H. N. E. N. darzustellen,
 Das J. H. N. E. N. würdig sey: Darum in allen Fällen
 Befehlen S. J. E. mir selbst, und zeigen gütigst an,
 Wenn ich so glücklich bin und J. H. N. E. N. dienen
 kan.

Euer Hoch-Ehrwürden
Meiner Hochgeehrten Herren und
Gönner

Rostock, den 24. Juli,

1722.

Tieff. verbundenster Diener
 Johann Valentin Stever. P.

CHORAL.

1.

So gibstu nun, mein Jesu! gute
Nacht?

So stirbest Du? mein Allerlieb-
stes Leben!

Ja: Du bist hin, Dein Leben ist voll-
bracht:

Mein GOTT ist todt, Sein Geist ist
auffgegeben.

2.

Ach kan ich Dir, Mein Schatz! zu gu-
ter legt

Denn nicht noch etwas Angeneh-
mes schencken?

Hier ist mein Herk; Ach! ist's so wehrt
geschäkt,

So laß Dich doch in dieses Grab ver-
sencken.

A 3

Evange.

Evangelist.

ARIO SO.

Die Jüden waren nicht zu frieden/
Daß Jesus an dem Holz verschieden/
Woran Ihn ihre List gebracht:
Besondern nun darauff bedacht/
Als die sich ihrer Unthat schämen/
Den Leichnam eilend abzunehmen.

Sie gingen zum Pilato hin,
Und baten Ihn:

CHORUS.

Laß die Gekreuzigte vor Abend noch begraben/
Weil Morgen Sabbath ist/ und Wir die Ostern
haben.

ARIA.

Gläubige Seele.

Der Ruhe Anfang ist der Todt /
Und Niemand Empfinger als vor dem Feyer-
Tage:

Trit Du Mir doch / Mein Heyland! bey/
Daß ich mit Dir Geschäftig sey /
Und in der letzten Noth
Dich einhig und allein in meinem Herzen trage.
Da Capo.

Evangelist.

Da kam der Krieger's Knechte Schaar
Und brach den Mördern die Gebeine,
Nicht aber Jesu Seine,
Indem Er schon gestorben war;

Doch

Doch einer dieser Wilden Leute
Durchstach mit einem Speer des schon Erblasten Seite.

ARIA.

Tochter Zion.

Ein Eisen öffnet Dir die Brust/
Das macht die Grösse Deiner Liebe;
Die Dich/Mein Gott/vom Himmel triebe/
Daß Du mit Sonderbahrer Lust/
Mir selbst Dein Herze zeigen mußt.

Da Capo.

CHORAL.

Ach ich will dran denken,
Wann ich werd in Kräncken
Und in Aengsten seyn;
Wo ich werde stehen,
Wo ich werde gehen,
Will ich denken Dein:
Ich will Dir,
Heyl! für und für
Danckbahr seyn in meinem Herzen,
Dencken Deiner Schmerken.

Evangelist.

Als bald flos Blut und Wasser aus der Wunde.
Der dieses selbst mit angesehen,
Und damahls bey dem Creuze stunde,
Bezeugt es sey also geschehn,
Und hat es, Uns zu Eucht, Umständlich melden wollen,
Daß Wir auch Glauben sollen.

A 4

ARIA.

ARIA.

Tochter Sion.

Des Abendmahls Geweyhtes Bluth/
Der Tauffe Silberklahre Fluht /
Entspringt aus dieser Wunder=Quelle:
Und macht durch ihre Würdigkeit/
Der Welt beflecktes Sünden=Kleid
Rein/ ohne Mackel/ Weiß und Helle.

Da Capo.

Evangelist.

Als nun darauß die Sonne unterging,
Und schon die Dämmerung den Himmel überzogen,
Wagt Joseph es, der Jesu stets Gewogen,
Und als sein Jünger an Ihm hing,
(Wiewol aus Furcht, nur heimlich für den Jüden)
Und baht Pilatum:

Joseph.

Sey zu frieden,
Daß ich mag Jesu Leichnam haben,
Denselben zu begraben,

Evangelist.

Pilatus frug :

Pilatus.

Ist Dieser schon verschieden?

Chor.

Ja der ist schon erblast und todt.

Evangelist.

Worauß Er dann gebot:

Pilatus.

Ihr sollt den Körper Diesem geben.

ARIA.

ARIA.

Gläubige Seele.

Nun gehst Du öffentlich hervor/
Und wilt bey Deines Jesu Leben/
Dich niemahls zu erkennen geben?

Joseph.

Gott stärke das zerbrochne Rohr/
Und läst den Docht / der angeglommen/
Wanns Ihm gefällt/zur Flamme kommen.

Da Capo.

Evangelist.

Da schaffte Joseph Leinwand an,
Und Nicodemus bracht die Menge Specereien,
Der vormals, sich von Spott und Vorwurff zu entfrenen,
Zu Jesu, bey der Nacht, hatt einen Gang gethan:
Und legten Jesu Leichnam Beyde
Mit ihrem größten Leide,
Nachdem Sie Ihn gesalbt, und auff der Juden Art
In Leinwandt eingehült, mit Tüchern woll verwahrt,
Ins Grab; Das Neu in einem Fels gehauen,
Und Joseph lassen bauen,

CHORAL.

^{1.}
O! Traurigkeit,
O! Herkelend,
Ist das nicht zu beklagen,
Gott des Vaters einig Kind
Wird ins Grab getragen.

^{2.}
O! lieblich Bild,
Schön, zart und mild, Du

Du Söhnlein der Jungfrauen,
Niemand kan dein Angesicht
Sonder Thränen schauen.

Gläubige Seele.

Wer ist woll in der ganken Welt,
Der sich nicht Überseelig pries,
Wann er des HErrn Leib den Liebes-Dienst erwies,
Den Jene nur allein bestellt:
Und gleichwol können Wir das täglich noch verüben,
Wenn Wir Denselbigen in seinen Gliedern lieben.

ARIA.

Gläubige Seele.

Mein Armer Nächster ist das Glied/
Den Iesus selbst so werth geschätzt:
Daß Er für Ihn den Todt erlitt/
Und seinen eignen Leib am Creuze zugesetzt.
Da Capo.

CHORAL.

Du süsse Liebe schenck uns deine Gunst,
Laß uns empfinden der Liebe Brunst
Daß wir uns von Herzen einander
lieben,
Und im Friede auff einem Sinne blei-
ben. Kyriel.

CHO

CHORAL.

Du bist GOTT! der mich tröst,
Und durch Dein Blut erlöst:
Was ich gesündigt habe,
Hast Du verscharrt im Grabe,
Da hastu es verschlossen,
Da wirds auch bleiben müssen.

Evangelist.

Des andern Tages sah man nach Pilatum hin
Den ganzen Schwarm der Hohen Priester ziehn
Die sämtlich sprachen:

Chor der Hohen Priester.

Laß des Betriegers Grab bewachen,
Der allem Volcke weiß gemacht,
Er wolle vor der dritten Nacht,
Vom Tode wieder auferstehn:
Daß niemand seinen Körper stehle,
Und als ein Wunder-Werck erzehle,
Was ganz Natürlich ist auff die Manier geschehn.

Evangelist.

Pilatus sprach zu ihnen:

Pilatus.

Ihr könnt der Hüter euch bedienen,
Da habt ihr Sie; und wehret solcher List,
Nuffs beste, als Ihr wißt.

Evangelist.

Sie gingen hin zum Grabe,
Das gleich daruff die Schaar der Krieger-Knecht um-
gab;

Und

Und mehr gesichert noch zu seyn,
Versiegelt den Sie selbst den vorgewälzten Stein.

ARIA.

Tochter Zion.

Du Otter-Gezüchte!

Dich schlage/

Und plage/

Des Höchsten Gerechtes Gerichte;

O böse und verfluchte Art!

Du darffst der Allmacht widerstehen?

Du wilt die Weisheit hintergehen?

Und wirst durch die Künste/

Durch Tücke

Und Stricke/

Dein eigen gemachtes Gespinste/

Bestrickt/ Verwickelt und Ge-
narrt.

Da Capo.

Evangelist.

So bald der Sabbath nur vollbracht,

Am Abend, ja bey dunkler Nacht

Kauft und bereitet die Andacht Frommer Frauen

Von Neuen Specerey,

Die trugen sie zur Gruft herbey,

Begierig Jesu Leib zu salben und zu schauen.

ARIA.

Tochter Zion.

Der Herr vergelte eure Treu/

Die allemahl ist einerley

Es

Es mag der Liebste Heyland leben/
Er mag auch seinen Geist aufgeben.

Da Capo,

CHORAL,

I.

Weg mit allen Schätzen,
Du bist mein Ergehen,
Jesu! meine Lust.
Weg ihr eitlen Ehren,
Ich mag euch nicht hören,
Bleibt mir unbewußt,
Elend, Noth, Creuck, Schmach,
und Todt,
Soll mich, ob ich viel muß leiden,
Nicht von Jesu scheiden.

2.

Weicht ihr Trauer-Geister,
Denn mein Freuden-Meister,
Jesús tritt herein;
Denen, die Gott lieben,
Muß auch ihr Betrüben,
Lauter Zucker seyn.

Duld

Duld ich schon , hie Spott und
Hohn,
Dennoch bleibst Du auch im Leide,
JESU meine Freude.

Evangelist.

Und siehe! was geschach?
Die Erd erschütterte und bebte nach und nach;
Der Engel Gottes stieg hernieder aus der Höh:
Sein Antlitz gleich dem Blitz, Sein Kleid war weiß wie
Schnee,
Und wälzte ab den Stein, und sagte sich darauff.
Die Hüter aber auff einmahl,
Empfunden mehr den Todes Obahl,
Und schienen wie ein Mensch, dem alle Regung fehlt,
Für Furcht, erstarrt und entseelt.

ARIA.

Tochter Zion.

Nun ist was Menschen Wiß eronnen/
Nicht nur in einem Huh zerronnen/
Besondern völlig umgekehrt:
Und Meines JESU Auferstehen
Durch Zeugen/ die es selbst gesehen/
Genung erwiesen und beweht.

Da Capo.

Evan

Evangelist.

Doch endlich eilten Sie zurucke,
Und klagten in der Stadt
Den Hohenpriestern ihr Geschicke:
Die hielten schleunig einen Rath,
Und wustten in der Noht kein Mittel zu erfinden;
Als Sie mit Gelde zu gewinnen.

ARIOSO.

Chor der Priester.

Da nehmt das Geld / und sagt /
Wenn man euch fragt /
Dass seine Jünger sind gekommen /
Und haben in der Nacht Ihn heimlich
weggenommen.

ARIA.

Tochter Zion.

Die Wahrheit bricht durch Thür und
Thor /
Und durch die Schatten der Gedichte /
Mit Unveränderlichem Lichte /
So Herrlich / wie der Tag hervor!

Da Capo.

Evangelist.

Und solche Rede ward zu ihrer größten Schande;
Dennoch bekannt im ganzen Lande,

Sin.

Unmittelst ehe noch der Tag
Vollkommen durch die Wolcken brach,
Gelangten allbereit die Weiblein zu dem Grabe,
Und huben zu einander an:

Chor.

Wer wälzet Uns den Stein nun abe?
Den Unser aller Macht nicht einmahl regen kan.

CHORAL.

Befehl du deine Wege,
Und was dein Herze fränckt,
Der Allertreusten Pflege,
Des, Der den Himmel lenckt,
Der Wolcken, Luft und Win-
den
Gibt Wege, Lauff und Bahn,
Der wird schon Wege finden,
Da dein Fuß gehen kan.

Evangelist.

Allein Sie wurden sehr bestürzt,
Als Sie ihn abgewälzt, und wieder alles Hoffen,
Des Grabes Thüre offen,
Das Tuch, damit Sein Haupt umschürzt,
Die Leinen, worinnen Er gewunden,
Nicht aber Jesu Leichnam funden.

CHO-

CHORAL.

Nch wie so offtmahl schweigt
Er still,
Und thut doch was uns nützet,
Da unterdessen Unser Will
Und Herk in Dengsten siset,
Sucht hie und da, und findet
nichts,
Wil sehn, und mangelt doch
des Lichts,
Will aus der Angst sich winden,
Und kan den Weg nicht finden.

Evangelist.

Da lieff Maria Magdalena hin,
Den Jüngern solches nachzusagen;
Und fing bekümmert an zu klagen,
So bald Sie mit verwirrem Sinn,
Zu Petro war gekommen:

Maria Magdalena.

Sie haben meinen Gott und Heyland wegge-
nommen.

Evangelist.

Sie kehrte gleich darauß mit ihm zurücke;
Und Petrus fand die vorerwehnte Stücke,
Doch Seinen Liebsten Jesum nicht.

B

ARIA.

ARIA.

Petrus.

Ich weiß es nicht / wie mir ge-
schicht;
Und das begreiff ich nicht
Was meine Augen sehen /
Ich muß es wohl gestehen.

Da Capo.

Evangelist.

Er ging hiemit davon. Maria blieb dahinden,
Und suchte ferner ängstlich nach,
Mit einem milden Thränen-Bach,
Ob Sie vermocht des HErrn Leib zu finden,

ARIA.

Maria.

Bergeblich ist mein Wunsch und Seh-
nen;
Mein Trost / Mein Heyl / Mein
Gott entfleucht/
Und was mir schmerzlich zu erwehnen/
Sein todter Leichnam selbst ent-
weicht/
Bevor ich Ihn mit tausend Thränen
Geküßt / umfasset / und befeucht.
Da Capo.
Evan.

Evangelist.

Als Sie nun weinete, erblickt Sie an dem Ort,
Wohu des HErrn Leib gelegen,
Zwey Engel, welche Beide
In einem glänzenden und langen weißen Kleide,
Aufs freundlichste so fort
Sie trösten ihres Kummers wegen.

ARIA.

Die Engel.

Betrübtes Weib gib Dich zu Ruh /
Und fasse Dich / was weinst du ?

Maria.

Wie kan mein Hertz in Ruhe kommen ?
Sie haben Meinen Gott und Heyland
weggenommen.

Da Capo.

CHORAL.

Hoff , O du arme Seele!
Hoff , und sey unverzagt,
GOTT wird dich aus der Höhl-
le,
Da dich der Kummer plagt,
B 3 Mit

Mit grossen Gnaden rücken;
Erwarte nur der Zeit,
So wirst du schon erblicken
Die Sonn der Fröligkeit.

Evangelist.

So bald Sie das gesagt,
Und nur den Rücken wachte:
Er sieht Sie Jesum selbst, wiewol Sie Ihn nicht
kante,
Der nahte sich, und fragte.

ARIA.

Jesus.

Was hält dich für ein Schmerz um-
pfangen?

Maria.

Ist Jesu Leichnamb nicht bey Dir?

Jesus.

Was macht dein brünstiges Verlangen?

Maria.

Nach hastu Ihn so sag es mir!

Jesus.

Wisch deine Thränen von den Wangen!

Maria.

Und gib mir meinen Schatz herfür.

Da Capo.

Evangelist.

Evangelist.

Der Heyland sprach darauff:

Jesus.

Marie Magdalene!

Evangelist.

Da lieff Sie voller Freuden zu,
Und rieß:

Mar. Magd.

Ach Jesu, Du!

Du bist allein, wornach ich suche und mich sehne.

Evangelist.

Er aber sprach zu Ihr:

Jesus.

Was Du amecht gesehn,

Das gib so fort den Jüngern zu verstehn;

Und laß Dich ja, Mich anzurühren

Die plöbliche Gewalt der Freude nicht versühren.

ARIA.

Gläubige Seele.

Beglückte Sünderinn! die Du so
brünstig liebst/

Und allen Gläubigen das schönste Bey-
spiel giebst/

Wie man den HErrn soll verehren/ suchen/
dienen:

Ach! wie erbaulich ist Er dir zuerst erschie-
nen!

B 3

Evang

Evangelist.

Und da die Weiblein noch darüm bekrännet wa-
ren,
Von Jesu Leichnam zu erfahren,
Wohin man Selbigen, gelegt:
Siehe! da erschienen
Zweene Männer neben Ihnen
In einer Englischen Gestalt,
Die sprachen alsobald:

ARIA.

Die Engel.

Wie steht ihr da also Erstarrt und Un-
bewegt?

Der Fürst des Lebens ist vom Tode auff-
erstanden:

Und nicht / wie Ihr gedenckt / in dieser
Grufft verhanden/

Schaut nur die Stätte hie / wo Sie
Ihn hingelegt.

Da Capo.

CHORAL.

Lasset Uns den Herren preisen,
O! Ihr Christen überall,
Kommet, daß wir Danck erwei-
sen,
Unserm Gott, mit süßem Schall;
Er ist frey von Todes-Banden,
Sim-

Simson, der vom Himmel kam,
Und der Löw aus Juda Stamm,
Christus IESUS ist erstanden,
Nun ist hin der lange Streit.
Freue dich, O Christenheit.

Evangelist.

Sie gingen schnell mit Furcht und grosser Freude,
Zur Gruft hinauf, und eilten davon,
Umb solche Allgemeine Wonn
Den Jüngern auch in ihrem Leide,
Und was sie aus dem Mund der Engel selbst vernom-

men,
Zur Stunde zu verkündigen,
Denn Ihnen war ein Schreck und Bittern angekom-

men.

ARIA.

Chor Gläubiger Seelen.

I.

Dein Sterben und Dein Auferstehn
HERR IESU! läßt mich deutlich sehn /
Daß ich zum Himmel auferköhren /
Und nicht für diese Welt geböhren.

2.

Denn Du entfernest meine Noth /
Du siegest über Höll und Todt /
Und machest gar mich armen Sünder
Triumph! gleich Dir zum Überwinder.

CHORAL

CHORAL.

I.

Dir danck ich für Dein Leiden,
Den Ursprung meiner Freuden;
Dir danck ich für Dein Sehnen,
Für Deine Angst und Thränen.

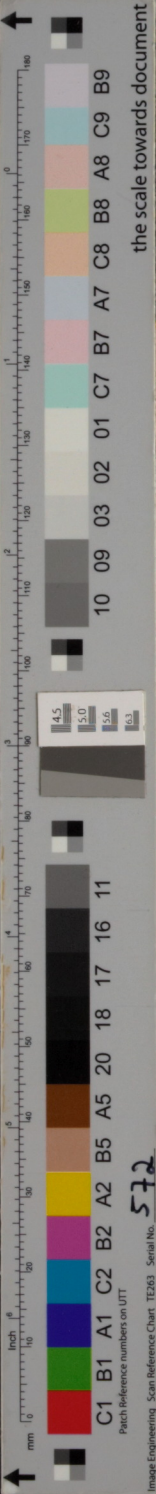
2.

Nun kan ich nicht verderben,
Nun will ich seelig sterben,
Und freudig auferstehen,
O! Jesu, Dich zu sehen.

Schluss-CHORAL.

Lob, Ehr, und Preiß sey Gott,
Dem Vater und dem Sohne,
Und Dem Der beyden gleich,
Im höchsten Himmels-Throne,
Dem Dreheinigem Gott,
Als Er Ursprünglich war,
Und ist, und bleiben wird,
Jekund und immerdar.





vom Himmel kam,
aus Juda Stamm,
aus ist erstanden,
er lange Streit.
O Christenheit.

Evangelist.
mit Furcht und grosser Freude,
und eilten davon,
eine Wonn
in ihrem Leide,
Mund der Engel selbst vernom-
men,
undigen,
Schreck und Bittern angekom-
men.

ARIA:
Anbiger Seelen.

I.
und Dein Auferstehn
äst mich deutlich sehn /
Himmel auferköhren /
se Welt geböhren.

2.
fernest meine Noth /
r Höll und Todt /
mich armen Sünder
Dir zum Überwinder.

CHORAL